

# Zwischen Camping und Robin Hood

Sie wollen kein „Hambi 2.0“ sein, aber Parallelen sind da: Kohlegegner bewohnen Baumhäuser im Wald bei Keyenberg

VON DANIEL GERHARDS

**ERKELENZ-KEYENBERG** Man muss nicht weit in das Waldstück bei Keyenberg hineingehen, um die neuen Bewohner zu finden. Ein Trampelpfad, auf dem man über zwei umgestürzte Bäume steigen muss, führt zu dem, was einmal ein Baumhausdorf werden soll. Es ist ein Ort des Widerstands gegen die Braunkohleförderung, gegen den Kapitalismus und den Tagebaubetreiber RWE. Die jungen Leute, die in den Hütten hoch oben in den Bäumen wohnen, nennen ihr Projekt „Unser aller Wald“.

Julia Riedel lebt seit Ende September dort. Sie sagt, dass die Gruppe ihre Baumhäuser am Ort der „Zerstörung“ aufgebaut habe – „der Zerstörung des Klimas und der Häuser der Menschen“. Sie sagt, dass die Gruppe die Dorfbewohner, die in den bedrohten Orten am Tagebau bleiben wollen, in ihrem Kampf unterstützen will. „Wir glauben, dass zwischen uns und dem Klimawandel noch die Häuser der Leute in den Dörfern stehen“, sagt Riedel.

## Gute Laune, gute Atmosphäre

Eines der beiden noch recht neuen Baumhäuser im Wald bei Keyenberg ist 18 Meter hoch, das andere etwa zehn Meter. Zwischen den Bäumen sind Transparente aufgespannt. Die Atmosphäre ist freundlich. Die Laune ist gut.

Es ist wahrscheinlich kaum mög-

lich, diesen Ort zu besuchen, ohne an den Hambacher Forst zu denken. Auch wenn die Stimmung dort oft deutlich gereizter war. Vielleicht war im Hambacher Forst einfach zu viel passiert. Dort wurden es mit der Zeit mehr und mehr Baumhäuser, die sich zu kleinen Dörfern innerhalb des Waldes verbanden. Um sie herum entstanden Proteste, bei denen zum Schluss Zehntausende für den Erhalt des Waldstücks demonstrierten. Der „Hambi“ wurde das Symbol der Klimaschutzbewegung. Allerdings waren die Waldbesetzer

**„Es ist offensichtlich, dass es hier nicht um bedrohte Tierarten geht, hier geht es um Menschen. Deshalb können die Dörfer ein Kristallisationspunkt für die Bewegung werden.“**

Julia Riedel, „Unser aller Wald“

auch immer wieder an Auseinandersetzungen mit der Polizei oder RWE-Mitarbeitern beteiligt. Konzernchef Rolf Martin Schmitz bezeichnete die Waldbesetzer im Jahr 2017 in einem „Bild“-Interview als „Öko-Terroristen“.

Julia Riedel beschreibt die Geschehnisse am „Hambi“ als „großartigen Moment“, „weil er so viele Menschen berührt hat“. Die Massendemonstrationen und die Ret-

tung des Waldes am Tagebau Hambach hätten gezeigt, wie erfolgreich Protest sein könne: „Im Hambacher Forst haben wir gesehen, dass wir eine starke Bewegung sind und dass wir auch die Dörfer retten können“, sagt sie. Aber das Waldprojekt in Keyenberg sei kein „Hambi 2.0“. Weil danach kein ausreichender Klimaschutz betrieben worden sei, weil man nicht schon wieder auf Parteien warten könne, damit sich etwas ändere. „Wir müssen das selber machen. Wir können nicht auf die Politiker warten“, sagt Riedel. Keine Spur von Vertrauen in Staat oder Politik.

## Es geht um soziale Fragen

Natürlich ähnelt die Protestform im Keyenberger Wald der „Hambi“-Besetzung, aber am Tagebau Garzweiler gehe es viel eher um soziale Fragen. „Es ist offensichtlich, dass es hier nicht um bedrohte Tierarten geht, hier geht es um Menschen. Deshalb können die Dörfer ein Kristallisationspunkt für die Bewegung werden“, sagt Riedel.

Vom feuchten Waldboden aus sind es nur ein paar Sprossen, die man hinaufsteigen muss, um das Leben im Baumhaus zu sehen. Die Leiter ist aus jungen Stämmen, Ästen und Seilen gebaut. Auf der ersten Etage des dreistöckigen Baumhauses befindet sich so etwas wie eine Küche. Man scheint eine Welt zu betreten, die irgendwo zwischen Camping-Urlaub und Robin Hood liegt. Es gibt ein paar Töpfe, eine zusammengebastelte Küchenzeile und einen Kaffee, der so stark ist, dass er jeden Sinn einzeln schärft.

## Mehr als Umsiedlungsstopp

Wenn man die Bewohner der Baumhäuser verstehen will, dann muss man hinter die Anti-Kohle-Position schauen. Denn ihnen geht es um mehr als einen Umsiedlungsstopp oder einen früheren Kohleausstieg. Das Grundübel liegt für sie im Kapitalismus. „Genauso, wie wir die Klimakrise nicht im Kapitalismus lösen können, werden solche sozialen Probleme im Kapitalismus immer auftreten“, sagt Riedel in Bezug auf die Umsiedlungen. Deshalb bräuchten Wirtschaft und Gesellschaft „andere Rahmenbedingungen als den Kapitalismus“. Während Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland heute mehrheitsfähig sind, ist so deutliche Kapitalismuskritik weit von politischen Mehrheiten entfernt.

Riedel sagt, dass die Gruppe im



„Anziehungspunkt für eine soziale Bewegung“?: Im Wald bei Keyenberg haben Kohlegegner zwei Baumhäuser gebaut. Weitere sollen folgen. Es gehe dabei darum, die Dörfer zu retten. FOTOS (2): DANIEL GERHARDS



Frühstück im Baumhaus: Die Gruppe „Unser aller Wald“ richtet sich gegen Kohle und Kapitalismus und kämpft für Keyenberg, Kuckum und Co.

Wald, deren Größe stark schwankte, trotzdem viel Unterstützung aus den Dörfern bekommt. Auch wenn es darum geht, sich im Wald einzurichten. Denn sie wollen bleiben. Möglicherweise sogar jahrelang. Dafür sei der Wald genau richtig. Bei einer Hausbesetzung hätte die Polizei sie wohl schnell herausgeworfen. Das Baumhausdorf könne sich hingegen zu einem Anziehungspunkt einer sozialen Bewegung entwickeln. „Alle können herkommen und mitmachen“, sagt Riedel.

## INFORMATIONEN

### Umsiedlerfrage bleibt heftig umstritten

**Die Erkelener Dörfer** Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berwerath werden derzeit für den Tagebau Garzweiler umgesiedelt. Dieser Prozess soll bis 2028 abgeschlossen sein, wie aus dem Entwurf einer neuen NRW-Leitentscheidung hervorgeht. Bis-

lang war RWE davon ausgegangen, die Kohle unter den Dörfern deutlich früher zu benötigen. Trotz Kohleausstiegsgesetzes und Leitentscheidung bleibt die Umsiedlerfrage umstritten. Anwohnergruppen und Umweltverbände kritisieren, dass die Dörfer trotz Kohleausstiegsweichen sollen. Gegen das Kohleausstiegsgesetz des Bundes läuft eine Verfassungsbeschwerde.

Wir trauern um unseren Lionsfreund

## Hubertus Förster

Er war ein hochgeachteter, sehr beliebter Lionsfreund, der sich durch seine Herzlichkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft große Anerkennung erworben hat.

Seine ausgeprägte Fröhlichkeit, sein Lachen haben den Club stets mitgenommen.

Wir werden ihn als sehr geschätzten Lionsfreund in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Unsere Anteilnahme gilt seiner lieben Frau Rosemarie, seinen Kindern und Enkeln.



**Lions Club Aachen**  
Jens-Peter Bentzin, Präsident

## Nachruf

Meine Zeit liegt in deinen Händen  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in Dir

Der katholische Kirchengemeindeverband Aachen muss traurig Abschied nehmen von seinem langjährigen Vorsitzenden

## Herrn Pfarrer Hubert Leuchter


\* 9. Februar 1948 † 3. Oktober 2020  
Priesterweihe 25. Juni 1977

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt  
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr  
Was uns bleibt, sind Dankbarkeit und Erinnerung.

Wir glauben an die Auferstehung und empfehlen unseren Pastor in Gottes Hände.

Für den Verbandsausschuss des Kath. Kirchengemeindeverbands Aachen  
**Manfred Altmann**

Für das Arbeiterteam des Verwaltungszentrums Aachen  
**Ulrike Kratz**



Von der Erde gegangen,  
im Herzen geblieben.

## Hubert Leuchter

Wir vermissen Dich.

**Dein Patenkind Nina mit Ben, Tatiana und Simon**

Aachen, im Oktober 2020



**WAS WÄRE WENN ...**

... IHR TESTAMENT

**DIE ZUKUNFT VERÄNDERT?**

Seit 100 Jahren verbessert Save the Children das Leben von Kindern weltweit: für einen gesunden Start ins Leben, Bildung und Schutz vor Gewalt und Ausbeutung – sofort und dauerhaft.

Erfahren Sie mehr und bestellen Sie unverbindlich und kostenlos unseren Ratgeber "Ihr Erbe für die Kinder der Welt" – telefonisch oder online.

Sprechen Sie mich an:  
Renate von der Rupp  
Telefon: 030 / 27 59 59 79 - 820  
www.savethechildren.de/testamente

**Ihre Spende hilft Menschen mit Behinderungen in Bethel.**  
www.bethel.de

**Öffentliche Ausschreibungen**

**Hinweis auf ein VgV-Verfahren Nr. 170/2020**

Die Kupperstadt Stolberg (Rhld.)-Abteilung für Stadtentwicklung und Umwelt, schreibt das Bewerbungsverfahren für den nichtoffenen Planungswettbewerb ZINCOLI-Kamin europaweit aus. Die entsprechenden Unterlagen können ab sofort unter [www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de](http://www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de) eingesehen werden.

Stolberg, 12.10.2020  
Der Bürgermeister  
Patrick Haas



terre des hommes  
Hilfe für Kinder in Not



## Kinder haben Rechte. Überall.

[www.tdh.de/kinderrechte](http://www.tdh.de/kinderrechte)